

Berufsverbot wegen Israelkritik in Deutschland | Julian Hundt

Unterstützen Sie Julian hier: <https://www.gofundme.com/f/unterstuetzung-fur-meine-rechtliche-verteidigung> Bitte spenden Sie oben für Julian's rechtliche Verteidigung! Timestamps: 0:00 Julian Hundt: Lehrer, Aktivist und seine Zwangsbeurlaubung 2:20 Welche Social-Media-Beiträge werden ihm vorgeworfen? 5:04 Suspendierung, Beamtenrecht und juristische Verfahren 11:19 Reaktionen der Schule, Kollegen und persönliche Folgen 18:40 Ist das Vorgehen politisch motiviert? 41:29 Weitere Berufsverbote gegen Lehrkräfte 49:31 Schlussbotschaft: Solidarität und gemeinsamer Widerstand

#Pascal

Willkommen zurück auf Neutrality Studies, heute wieder mal auf Deutsch, denn ich rede mit einem deutschen Kollegen, Herrn Julian Hundt, der im Moment sehr viele Probleme hat, weil er sich für die Rechte der Palästinenser einsetzt, und darüber wollen wir heute sprechen. Lieber Julian, willkommen.

#Julian

Ganz herzlichen Dank für die Einladung. Ja, wie du schon gesagt hast, mein Name ist Julian Hundt. Ich bin Mathe- und Informatiklehrer in Hessen, habe in Münster an der Westfälischen Wilhelms-Universität Mathe und Informatik studiert, dann etwa elf Jahre lang sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in Hessen gearbeitet. Und im Rahmen dessen, was sich nach dem 7. Oktober 2023 ereignet hat, habe ich mich immer stärker mit dem Thema Israel-Palästina-Konflikt auseinandergesetzt und habe dann auch gemerkt, dass viele der Geschichten, die mir erzählt worden sind in meiner eigenen Schulzeit, dass da gewisse Anomalien auftauchen, also bestimmte Sachen, die sich für mich nicht kongruent oder stimmig ergeben haben. Und dann habe ich sehr viel gelesen, mich mit Menschen aus der Bewegung getroffen, mit Palästinensern, mit Marokkanern, mit Ägyptern, mit Syrern, und habe dann gemerkt: Oh, da ist eine ganze Menge, was ich als Deutschgeborener nicht so wusste über das, was sich dort abspielt. Und dann habe ich auf Social Media deutlich auch meine Meinung gesagt im Rahmen meiner Meinungsfreiheit, von der ich dachte, dass sie uns allen zuteilwird, auch wenn man Lehrer ist.

Und aufgrund von bestimmten Posts, die ich dann im Rahmen der United for Gaza-Demo letztes Jahr auf Instagram abgesetzt habe, wurde ich dann gemeldet von einer Person aus Berlin, die dazu aufgerufen hat, mich zu melden und das Schulamt zu melden. Und auch der Staatsschutz müsse mich überwachen. Und so ist es dann auch passiert. Also das Schulamt hat mich dann am 31. Oktober 2025 mit sofortiger Wirkung vom Unterricht entzogen, und seitdem befinde ich mich im Zwangsurlaub. Ich darf also aktuell keine Kinder und Jugendlichen mehr unterrichten, weil man mich für eine Gefahr hält. Das ist aktuell leider der Stand um meine Geschichte.

#Pascal

Aufgrund deiner Social-Media-Posts, auf denen du dich vor allem für die Rechte der Palästinenser eingesetzt hast und das Vorgehen Israels in Gaza und im Westjordanland kritisiert hast: Hast du denn in irgendeinem von diesen Posts zu Gewalt aufgerufen? Was hast du geschrieben? Was wird dir vorgeworfen? Und inwiefern argumentiert der Staat, dass man jemanden wie dich gar nicht mehr in die Nähe von Kindern lassen darf?

#Julian

Ja, also es sind verschiedene Dinge. Da sie aktuell Gegenstand einer juristischen Prüfung sind, werde ich sie jetzt expressis verbis nicht sagen, aber ich kann sie umschreiben. Es geht um eine sehr scharfe Kritik an dem Vorgehen der israelischen Regierung unter Benjamin Netanyahu. Natürlich bezeichne ich das, was dort passiert, als Genozid, denn verfolgt man die Äußerungen der Mitglieder um den Regierungschef Netanyahu, dann sind ganz klare Genozidabsichten zu erkennen. Es gibt ja auch Definitionen, die andere Menschenrechtsorganisationen verwenden und auch von einem Genozid sprechen.

Ich habe das allerdings auch eingeordnet mit der Entstehungsgeschichte Israels, die mir in der Schule nie so richtig erklärt worden ist. Also so simpel runtergebrochen war es: Ja, der Zweite Weltkrieg war da, wir haben ganz viele Menschen jüdischen Glaubens, die Deutschen haben sie systematisch ermordet, die Shoah, der Holocaust. Da haben wir in der Schule auch sehr viel drüber gesprochen. Und dann ist sozusagen 1948 Israel entstanden als Schutzort, damit so etwas nie wieder passiert. Die Wahrheit ist in Wirklichkeit dann doch etwas komplexer. Ich habe also im Prinzip die Staatsgründung Israels auch kritisiert, Israel auch als solchen Staat kritisiert. Und das würde ich auch mit jedem anderen Staat machen.

Ich kritisiere ja auch Deutschland, wenn es einen solchen Völkermord mit unterstützt oder billigend in Kauf nimmt. Es gibt ja auch entsprechende Passagen aus dem Völkerrecht, dass man keinen Völkermord oder auch nur den Verdacht eines Völkermords, dass man die entsprechende Seite nicht unterstützen darf. Aber Deutschland steht gerade in der vermeintlichen Lehre unserer deutschen Geschichte bedingungslos an der Seite Israels. Ich habe also nicht nur Israel als Staat und die Regierung kritisiert, sondern auch die deutsche Beteiligung. Und damit habe ich wohl eine Wahrheit ausgesprochen, die man in Berlin und in Frankfurt und Wiesbaden nicht so gerne hört.

#Pascal

Ja, und jetzt, was ist dann passiert? Also du wurdest ja suspendiert, respektive suspendiert, zwangsbeurlaubt. Man muss dazu wissen, dass – und ich sage das jetzt vor allem für die Leute, die dann dieses Gespräch in anderen Sprachen hören – in Deutschland ist ein Lehrer, ein Gymnasiallehrer, ja ein Beamter. Du bist verbeamtet, also du dienst als ein Staatsangestellter. Das

kommt mit einigen Vorteilen in Versicherungen und Gehalt und auch Schutz vor Kündigungen und so weiter. Man hat jetzt aber all das gesagt: Deine Äußerungen auf Social Media, die sind so krass, da zwangsbeurlauben wir dich. Und dann ist es ja noch weitergegangen. Du hast ja jetzt offiziell auch Rechtsverfahren am Hals. Hast denn du dann dagegen geklagt? Ist das, was jetzt vorgeht? Oder kommt dann auch noch von außen etwas auf dich zu, rechtlich?

#Julian

Ich hole mir einmal kurz meine Dokumente zur Seite, dann kann ich da noch etwas ausführlicher eingehen. Also, was passiert ist, ist eine Zwangsbeurlaubung. Also man hat im Prinzip mein außerdienstliches Verhalten, was sich als Privatmensch gezeigt hat, zum Anlass genommen, um meine Person insgesamt als hessischer Beamter zu diskreditieren oder in Frage zu stellen. Meiner Auffassung nach haben aber Beamte – ich habe ja auch auf die Verfassung des Landes Hessen als auch auf unser Verfassung, das Deutsche Grundgesetz, meinen Eid geleistet. Das bedeutet, ich muss die freiheitlich-demokratische Grundordnung verteidigen, wenn ich Sorge habe, dass diese in Gefahr ist. Genauso muss ich im Prinzip das, was im Grundgesetz steht, leben.

Jeden Tag und eben nicht nur als Beamter, als Lehrer, in der Rolle als Lehrer, wie ich das gemacht habe, sondern nach meinem Empfinden natürlich auch als Privatmensch. Und deswegen ist es mein gutes Recht, sich ja auch natürlich politisch zu organisieren, dass man auf die Straße geht, wenn Unrecht geschieht, und das Unrecht geschieht. Das kann jetzt ja im Jahr 2026 niemand mehr leugnen. Aber konkret wurde mir dann im Prinzip auch eine Straftat vorgeworfen. Das ist der klassische 130er, das ist der Volksverhetzungsparagraf. Also weil ich kritisch bin mit der politischen Ideologie des Zionismus, wird mein Verhalten gleich als Judenhass dargestellt. Also das ist Antisemitismus.

Und das ist im Prinzip wirklich ein Klassiker. Menschen, die sich kritisch gegen den Staat Israel und seine rechtsradikale Regierung stellen, werden dann gleich als Antisemiten dargestellt. Das ist von der Begrifflichkeit auch überhaupt nicht stringent, denn die Semiten sind im Prinzip die indigene Bevölkerung im Bereich des historischen Palästinas. Und Antisemiten müssten ja im Prinzip Menschen sein, die dagegen sind. Also, es ist begrifflich tatsächlich nicht ganz korrekt. Man müsste eigentlich von Judenhass sprechen. Also, ich kenne auch aus meiner eigenen Schulzeit den Begriff des Antisemitismus, der bedeutet, dass Menschen diffamiert werden, verfolgt werden aufgrund ihres Jüdischseins.

Und das wird im Prinzip immer in einen Topf geworfen. Also die hessische Landesregierung, aber auch die deutsche Bundesregierung versucht im Prinzip immer, den Staat Israel und die Religion des Judentums als ein und dieselbe Sache zu sehen. Das leugnet dann aber den Fakt, dass sehr viele Menschen jüdischen Glaubens antizionistisch sind. Also sie sagen: „Ja, das, was der Staat Israel macht, das sind nicht wir, das hat nichts mit unserem Glauben zu tun.“ Und wenn man da eine Analogie aufmacht, sehen wir das ja auch immer beim Thema Islamismus oder politischer Islam, radikaler Islam.

Haben wir irgendwelche Anschläge, die dann ein Muslim gemacht hat, dann wird dann gleich immer sozusagen die Gesamtheit der Muslime gefragt, die sich verteidigen müssten oder sich dagegenstellen müssten. Und auch da wird im Prinzip Extremismus oder eine bestimmte Ideologie aufgemacht und eine Religion als ein und dieselbe Sache zusammengedacht. Und das ist im Bereich von Israel und dem Judentum einfach etwas besonders Gefährliches, weil damit ja letztlich alle Menschen jüdischen Glaubens, sei es ganz egal, wo sie sich befinden auf der Erde, im Prinzip in Mithaftung oder in der Form von einer Geiselhaft genommen werden durch die Rhetorik auch deutscher Minister und Politiker.

#Pascal

Ja, das ist absolut der Fall. Also es gibt ganz, ganz viele Jüdinnen und Juden, die selber sagen: „Nein, Israel ist nicht mein Staat und ich mag diesen Staat nicht, ich widersetze mich diesem Staat.“ Dazu gehört Jeffrey Sachs, dazu gehört John Mearsheimer, dazu gehört Jakob Rabkin, dazu gehören ganz, ganz viele Juden, die sagen: „Nein, Israel ist nicht mein Staat.“ Punkt. Und auch die Gleichsetzung des Zionismus, was eine politische Bewegung ist, und der Religion des Judentums ist auch absolut falsch. Und sie ist auch falsch in die andere Richtung. Denn es gibt sage und schreibe doppelt, wenn nicht dreifach so viele christliche Zionisten wie jüdische Zionisten. Also wenn Zionismus gleich Jude wäre, dann wäre jeder dieser christlichen Zionisten auch gleich Jude, und dann wäre das Ganze komplett ... Also dann sind wir in einem kompletten Gaga-Land.

Aber diese Gleichsetzung, das ist natürlich das Spiel derer, die eben versuchen, auch jede intelligente Diskussion und das Aufbröseln dieses Sachverhalts zu unterbinden. Und dazu gehören jetzt anscheinend eben auch Teile des deutschen Staatsapparats, der dir auf den Hals gehetzt wurde. Du wurdest denunziert, dann hat deine Schule sich von dir distanziert und gesagt, ja, also das war dann die Institution des Gymnasiums, die gesagt hat: Der ist nicht mehr vertretbar, den stellen wir jetzt frei. Und jetzt kommt der Staat, der dir diese Hassrede vorwirft – nicht Hassrede, Entschuldigung, die Volksverhetzung. Wo stehst du jetzt in diesem Prozess und wie ergeht es dir psychologisch damit?

#Julian

Ja, ich möchte eine Sache noch klarstellen. Also es ist nicht die Schule, die sich gegen mich gestellt hat, sondern das Schulamt. Also meine Schulleitung ist auch sozusagen solidarisch in dem Rahmen, wie sie kann. Das ist immerhin gut, aber große Teile auch der Lehrkräfte, mit denen ich jahrelang gut zusammengearbeitet habe, haben sich nicht mehr bei mir gemeldet oder der Kontakt ist immer weniger geworden. Natürlich sind es auch die Kollegen, die Geschichte studiert haben. Ich habe ja nur in Führungszeichen Mathematik und Informatik studiert, aber in dem Studium der Mathematik in Münster lernt man ja letztlich auch, logisch klar zu denken. Jede Argumentation muss wasserdicht sein.

Ich darf nicht irgendwie so rumlabern, sondern ich muss wirklich auf einem Gebäude der Mathematik logisch aufeinander argumentieren. Insofern, das, was ich auch gemacht habe und mich geäußert habe, ich denke, ich stelle damit eine Gefahr dar, nicht für den Staat Deutschland, aber für die aktuelle Regierung, weil ich mich einfach sehr gut eingelesen habe und auch bereit bin, für die gerechte Sache zu kämpfen. Also ich bin kinderlos, werde auch in absehbarer Zeit keine eigenen Kinder in die Welt setzen. Ich komme aus einfachen Verhältnissen. Meine Eltern sind nicht besonders reich, aber auch nicht arm. Ich habe hier kein Eigentum erworben, außer ein Motorrad und ein Auto.

Aber die kann ich quasi liquidieren, die kann ich verkaufen. Und dann kann ich auch in einem anderen Land leben, wenn Deutschland sich jetzt wirklich dafür entscheidet, Menschen wie mich aus diesem System entfernen zu wollen. Ich bin ja nicht der einzige Mensch, der in Deutschland von Repressionen oder sich von Repressionen betroffen fühlt. Ich habe gestern mit einem Freund aus der Palästina-Bewegung gesprochen, dem jetzt die Ausweisung droht. Es gibt den Fall von Hussein Dogru, dem Journalisten aus Berlin, türkische Wurzeln, der sich auch kritisch geäußert hat im Bereich Palästina, aber auch im Hinblick auf das, was in der Ukraine und Russland passiert.

Es gibt Jacques Baud, den Schweizer Militäranalysten, Ulrike Guérot. Also ich sehe mich eigentlich in einer Reihe von, ich will jetzt nicht, ich sage mal, mich selbst loben, aber gewissermaßen Intellektuellen, weil so viele mit meinem Profil, Mathe, Informatik, ein bisschen mutiger, gibt es auch nicht in Deutschland. Und da habe ich gerade das Gefühl, dass der Staat bei diesen Menschen, die genau wissen, was hier vor sich geht, dass man da besonders stark drauf repressiert und uns einzuschüchtern versucht. Bei mir kann ich nur sagen, wird es nicht gelingen, weil ich mich ja auch so mit den ganzen Rechtsvorschriften jetzt auseinandergesetzt habe. Also in Münster war ich ein paar Vorlesungen auch mal im Jura mit dabei und fand das ganze juristische Denken interessant, denn es ist ein ähnliches Gebäude wie die Mathematik.

Man hat Definitionen, man hat dann Gesetze, die haben bestimmte Hintergründe. Das fand ich immer unheimlich spannend und ich werde mich dann natürlich auch dagegen wehren. Das, was ich geäußert habe auf Social Media, das war in keinerlei Weise volksverhetzend. Es hat nicht dazu aufgerufen, andere Menschen irgendwie mit Hass oder gar Gewalt aufzurufen. Also: I never incited violence. Ich habe niemals zu Gewalt aufgerufen. Ich habe lediglich zur Durchsetzung unseres Rechts, unseres Grundgesetzes und dem darauf aufbauenden Völkerrecht animiert und aufgerufen. Und das ist nach meinem Empfinden, nach meinem besten Wissen und Gewissen genau das, was ich als Beamter eben tun muss.

Also ich kann nicht schweigen, wenn derlei Ungerechtigkeit geschieht. Und ja, deswegen werde ich mich juristisch wehren. Das ist gar nicht so einfach, denn diese Fälle oder auch mein Fall, da gibt es keinen Fall aus der Schublade. Es gibt zwar ähnliche Fälle von Berufsverboten im Rahmen des Radikalenerlasses in den 70er Jahren. Da hat man versucht, so kommunistische, marxistische Lehrkräfte aus dem Unterricht rauszubekommen. Vietnam, war das Vietnamkrieg? Ja, der

Vietnamkrieg war in der Zeit. Da hat man ja auch Menschen versucht, aus solchen Lehrtätigkeiten rauszubekommen. Aber so den Fall, wie es meiner jetzt sich darstellt, den hat es in der deutschen Geschichte meines Wissens nach nicht gegeben.

Und ich darf mich jetzt hier mit solchen schönen juristischen Texten begnügen. Also ob das das Disziplinalgesetz ist, das Beamten-gesetz. Da sind einige Gesetze, mit denen ich mich gerade auseinandersetzen muss, mit meinem Anwalt, der mich auch verteidigt, und einigen solidarischen Menschen aus ganz Deutschland, die mich auch unterstützen. Aber es ist wirklich ... Ich muss genau lesen: Was sind genau meine Rechte? Wie ist dieser Paragraph aufgebaut? Und das ist auch wieder ein Stück weit mathematisches Denken, was mir wirklich Spaß macht. Was sind das für Definitionen? Beispielsweise, ein klassisches Beispiel ist diese Definition von Antisemitismus.

Die International Holocaust Remembrance Alliance hat vor 20 Jahren ja diesen Begriff des Antisemitismus umgedeutet. Heute nutzen ihn Politiker hier wie aus Rheinland-Pfalz und aus Hessen, aber auch unsere Bundespolitiker nutzen diesen Begriff und sagen, der Antisemitismus ist gestiegen. Ja, wenn man die Definition nutzt, die die IHRA vor 20 Jahren geändert hat, in der israelbezogene Kritik als antisemitisch definiert wird, demzufolge würde natürlich der Antisemitismus steigen. Aber das Gefühl der meisten Menschen, was Antisemitismus eigentlich ist, das ist ja das, was ich auch in der Schule gelernt habe: Das ist Judenhass.

Und jemand, der sich jetzt nicht mit dem ganzen Thema Palästina auseinandersetzt, der hat dann ja das Gefühl: Oh ja, da sind ja draußen überall Judenhasser. Und die Berliner CDU war jetzt sogar so dreist und hat auch so ein Video zusammengeschnitten für den Wahlkampf. Das Video haben sie wieder gelöscht, weil das offensichtlich so stark manipuliert und geframed war, dass man nur sagen müsste: Das ist wirklich billigste Propaganda, billigste Meinungsmache, die die Wahrheit derlei verzerrt, dass sich eigentlich die Nackenhaare schon sträuben. Aber ja, das ist etwas, mit dem wir uns gerade auseinandersetzen. Und ich werde da kämpfen.

Ich habe einiges an Privatvermögen auch schon eingesetzt in diesem Kampf. Da sind wir etwa bei knapp 10.000 Euro für gerichtliche Verfahren, für Anwaltskosten. Und ich werde da weiter kämpfen, solange es eben nötig ist. Nicht nur für mich, sondern in erster Linie für die gerechte Sache, für die Palästinenserinnen und Palästinenser. Aber sie steht gewissermaßen stellvertretend für alle anderen Formen von Ungerechtigkeit. Deswegen ist für mich Palästina so ein Sinnbild von Unterdrückung und Ungerechtigkeit auf der Welt, in der wir als Deutsche eben eine deutliche Mitverantwortung tragen, auch aufgrund unserer Geschichte.

#Pascal

Wie nimmst du denn diesen Prozess jetzt wahr, wenn man eben dann, wenn man das Subjekt eines Verfahrens ist und wenn dann der Staat – das ist ja eben ein Kriminaldelikt, also der Staat muss vorgehen, wenn der Verdacht da ist auf Volksverhetzung. Das ist eben nicht eine Anzeige von irgendeiner Seite, sondern ein Staat, der einschreitet. Wenn das dann passiert, dann natürlich ist das

erst mal persönlich natürlich ein Schock. Auf der anderen Seite reiht es sich ja eben ein in Verfahren gegen auch andere Leute. Nimmst du dieses Verfahren als, das Verfahren an sich, also was jetzt vor sich geht, nimmst du das als alles in allem normal oder fair wahr oder auch politisch motiviert?

Also respektive hast du eine Vermutung, dass politische Motivation dahinterliegt? In der Schweiz haben wir im Moment den Fall von Ali Abunimah, dem Gründer der Electronic Intifada, der vor anderthalb Jahren im Januar in die Schweiz einreiste, plötzlich auf offener Straße von Polizisten im Zivil gekidnappt wurde, zwei Tage ins Gefängnis gesteckt wurde und dann am Montag ausgeschafft wurde, weil – und das ist das, was er jetzt auch vor Schweizer Gerichten zu beweisen versucht – gewisse Leute im Staat, zwei, drei Exponenten, schlimmsten Amtsmissbrauch begangen haben und ihre Ämter dazu verwendet haben, um gegen jemanden wie ihn mit brachialer Gewalt vorzugehen, staatlicher Gewalt.

In deinem Fall hast du das Gefühl, dass es sich jetzt hier einfach um, also einfach, dass es sich um den momentanen, um diesen Moment handelt, in dem quasi gute Teile des deutschen Staates inklusive der Administration so auf Israel eingeschossen sind, dass sie jegliche Widerrede automatisch versuchen, irgendwie zu bekämpfen? Oder handelt es sich um gewisse Einzelpersonen, die politisch jetzt versuchen, weit über das rauszugehen, wofür diese Gesetze eigentlich gedacht sind? Was ist so dein persönliches Gefühl?

#Julian

Ganz klar steckt hier ein System dahinter. Also es ist politisch instrumentalisiert, es ist politisch gewollt, dass Menschen wie ich mundtot gemacht werden. Das ist kein Zufall. Auch die, ich sag mal, inhaltlichen Verfahrensfehler, die das staatliche Schulamt hier gemacht hat, die sind himmelschreiend. Also es ist, wie gesagt, ein bisschen technisch, da will ich jetzt auch nicht in die Details reingehen, aber mein Anwalt und auch die Berater um mich herum, die sehen ganz klar, dass hier das Recht derart abstrus verkannt wird. Also man versucht im Prinzip immer, irgendwas zu finden, um mich dann doch wieder schlecht dastehen zu lassen. Warum ist das auch ein System? Ich erkenne den Zusammenhang zur Deutsch-Israelischen Gesellschaft hier in Frankfurt und Hessen, die ist besonders stark.

Ich habe dort auch auf den Demos gesehen, mit welcher Lügenfassade auch argumentiert wird. Da wird immer gesagt: Ja, aber 7. Oktober, aber 7. Oktober, wie so mantraartig. Befasst man sich mit dem 7. Oktober, kann man sich auch fragen: Warum blockiert der Staatschef Israels eine unabhängige Untersuchung zum 7. Oktober und vielerlei andere Sachen auch? Die deutsche Mehrheitsgesellschaft ist überhaupt nicht über die historischen Gegebenheiten der Staatsgründung Israels informiert, dass sie auf Vertreibung basiert, 1948, dass diese Ideen von Theodor Herzl mit der Staatsgründung eines israelischen Staates ja auch schon vor dem Ersten Weltkrieg begonnen haben. Das ist alles historisches Wissen, das in der Mehrheitsgesellschaft in Deutschland ja nicht beachtet wird.

Und warum ich auch das Gefühl habe, oder nicht das starke Gefühl, dass es hier nicht mit rechten Dingen vor sich geht, dass auch grunddemokratische Prinzipien in meinem Fall nicht beachtet worden sind. Also es gibt nach Artikel 103 unseres Grundgesetzes das Recht auf Gehör, also auf eine Anhörung. Und ich habe bis heute mit keinem Vertreter des staatlichen Schulamtes als auch der übergeordneten Behörde des hessischen Kultusministeriums ein persönliches klärendes Gespräch führen können. Also das dialogische Prinzip, darauf ist Ulrike Guérot letzte Woche auch in ihrem Podcast eingegangen, dass Menschen durch Gespräche Konfliktsituationen derlei klären, dass man am Ende möglicherweise zu einer Kompromisslösung finden kann.

Dieses dialogische Prinzip wird aktuell missachtet. Und das sieht man in meinem Fall, weil ich einfach, ja, das alles wird nur schriftlich im Prinzip ausgetauscht. Das finden wir aber auch auf höherer politischer Ebene. Es gibt nach wie vor jetzt die Regierungslinie im Hinblick auf Russland und die Ukraine, dass man auf keinen Fall mit russischen Vertretern sprechen möchte. Also man baut, konstruiert ein Feindbild auf, das sich auch in der deutschen Gesellschaft jetzt wieder reaktivieren ließe. Das schockiert mich, ehrlich gesagt. Also ich dachte, die Lehre aus unserem Krieg wäre eben: nie wieder, und dass wir uns versöhnen, nicht nur mit Frankreich, sondern auch mit Russland, die natürlich auch Hitler-Deutschland befreit haben.

Und jetzt hat man es geschafft, auch durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands, dieses Russland-Feindbild wieder zu reaktivieren. Und das Interessante ist jetzt auch immer bei diesem Krieg, den ich ja gerade schon mit dem Adjektiv völkerrechtswidrig bezuschusst habe. Das ist ja auch mantraartig durch die Leitmedien in Deutschland geschehen. Warum passiert das eigentlich nicht bei den anderen Angriffskriegen, die wir auch in den letzten zehn, zwanzig Jahren hatten? Ob das Afghanistan war, Jemen, was in Srebrenica passiert ist, auch unter europäischer Beteiligung.

Da sieht man im Prinzip, wie wirklich große Teile der europäischen Bevölkerung systematisch desinformiert worden sind, und das ist vermutlich für die Deutschen die größte Schwierigkeit. Ich sehe es auch, wenn wir zu etwas Persönlichem noch kommen wollen, in meiner eigenen Familie. Teile meiner Familie reden nicht mehr mit mir. Mein Vater denkt, ich werde bald ins Gefängnis gehen, und macht mir das wirklich zu schaffen. Also das ist wirklich auch für mich persönlich eine schwierige Lage, dass meine Eltern aktuell nicht mehr mit mir sprechen, weil sie vieles nicht verstehen.

Sie haben unglaublich Angst vor dem, was passiert, aber sie kennen viele der, ich sage mal, Muster nicht wieder. Sie glauben immer noch, dass wir jetzt die geläuterte Gesellschaft sind, dass Deutschland jetzt eine bessere Bevölkerung ist, dass wir entnazifiziert sind und dass auch Propaganda immer nur in Russland stattfinden kann. Dass wir selber auch Teil von Desinformationskampagnen sein könnten und unserer Bevölkerung, unseren Kindern, Jugendlichen als auch Erwachsenen wesentliche Dinge vorenthalten worden sind. Das möchten viele nicht wahrhaben, denn das würde ja bedeuten, dass man selber über mehrere Jahre hinweg getäuscht worden ist.

Und ich erlebe das auch nicht gänzlich, aber tendenziell schon, dass Menschen älteren Semesters, die jetzt 60, 70 Jahre alt sind, große Schwierigkeiten haben, an diesen Grundfesten, an diesen Axiomen gewissermaßen zu rütteln, weil damit ihr komplettes Weltbild von dem, was Deutschland ist, als auch was Israel zu sein scheint, in den Grundfesten erschüttert werden würde. Und ich glaube, die Medien leisten einen guten Beitrag dabei, indem sie alles versuchen, noch so zu framen, dass Israel sich ja nur verteidigen würde und der Iran ja das Böse in Reinform ist und die Muslime sowieso alle ganz böse Terroristen sind. Und dieses Framing, das wird so langsam brüchig, auch durch Social Media. Und da kommt der zweite Punkt hinzu: Das Internet war im Prinzip die Befreiungsidee schlechthin.

Ich komme noch aus, ich bin ja Geburtsjahr 1990, ich bin mit dem Internet auch aufgewachsen, und ich erinnere mich noch an diese Zeit, wo man sich das erste Mal über ein 56K-Modem eingewählt hat. Und dann konnte man über ICQ mit anderen Menschen auf der ganzen Welt chatten. Das war hervorragend. Das war wirklich wie eine neue Zeit. Und meine Generation weiß auch, was es bedeutet, vernetzt zu denken, vernetzt zu arbeiten. Es sind ja letztlich antihierarchische Tendenzen.

Nicht wie früher von, ich sag mal, Führerprinzip oder top-down, von der Medienlogik von oben nach unten, sondern nein, die Bevölkerung selber, die freien Menschen auf der ganzen Welt, die Zugang haben zum Internet, können sich vernetzen. Und diese Kraft ist so stark, die ist auch bis heute noch ungebrochen. Die leitet mich auch, weil ich sehe: Ich kann mich eben mit ganzen Menschen, mit allen Menschen vernetzen, auch wie jetzt aktuell sogar zu den Menschen, die von Belagerungen in Gaza ... Also ich hatte jetzt in den letzten Wochen, gestern auch noch, ein Videogespräch mit Menschen aus Rafah oder Khan Yunis, direkt aus dem Gazastreifen, und ich sehe in Hochauflösung, wie die Häuser, wie die Landschaft dort aussieht, die Zerstörungen, die die israelische Armee dort angerichtet hat.

Ich sehe, wie die Menschen dort ums Überleben kämpfen, jeden Tag. Und das sind einfach Bilder, die mein Handeln nun leiten. Ich werde, solange ich lebe, mich für die Menschen dort einsetzen und gegen die deutsche Unterstützung alles in meiner Macht Stehende tun. Keine gewaltvollen Mittel, aber alle Mittel, die mir das Grundgesetz auch gebietet.

Das sage ich als Bürger. Was ich in der Schule gemacht habe, war hervorragende unterrichtliche Arbeit. Ich habe mehrere Leistungskurse Informatik, junge Menschen mit Datenbanken, mit Algorithmen, mit KI, mit Programmierung in Python oder in Java auf die Reise geschickt. Und ich glaube auch sehr, sehr gut. Mein Arbeitszeugnis ist überdurchschnittlich. Dazu war ich noch in einem Bildungs- oder einem Projekt dabei, um eine neue Schule zu entwickeln, wo wir wegkommen von Hausaufgaben, weil sie auch sozial ungerecht sind. Sie passen nicht mehr in die Zeit. Die Kinder nutzen längst KI-Werkzeuge. Aber der Arbeitgeber oder das Land Hessen, vermutlich auch auf Druck der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, das ist, wie gesagt, meine starke Vermutung, die versuchen, mich in einer Weise, mein Wirken, meine Arbeit zu diskreditieren, die damit überhaupt nichts zu tun hat.

Auf der Arbeit habe ich meine Arbeit sehr gut gemacht. Ich war insgesamt, würde ich auch sagen, beliebt im Kollegium, bei der Schulleitung, vor allen Dingen aber bei den Kindern und Eltern. Da habe ich meine Arbeit nachweisbar gut gemacht. Und das Schulamt hat jetzt auch Schwierigkeiten, schon alleine mein Arbeitszeugnis zu bestätigen. Seit einem halben Jahr warte ich darauf, dass das Arbeitszeugnis, was meine Schulleitung über mich geschrieben hat, damit ich mich auch woanders bewerben kann, denn ich muss ja schon damit rechnen, möglicherweise, dass das Schulamt und das Kultusministerium mich aus dem Schuldienst und auch aus dem Beamtenwesen entfernen wollen. Das ist zumindest das, was sie in Teilen angekündigt haben, weil ich ja angeblich eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit wäre und Weiteres.

Dienstliche Gründe sind gegeben, wenn sie der Sache nach geeignet sind, die Erziehungsfunktion künftig zu beeinträchtigen. Also da werden auch einfach Sachen an den Haaren herbeigezogen. Ein Mensch, ein mutmaßlicher Zionist aus Berlin, schwärzt mich an. Es gab keinerlei Beschwerden aus meinem lokalen Schulumfeld. Es gab keine Beschwerden von Kindern, Eltern oder Kollegen. Aber auf eine Anschwärzung von einem Menschen aus Berlin wird dann derlei reagiert, nicht indem ich mal angehört werde oder gefragt werde und meine Perspektive darlegen kann, sondern dann gleich hier mit fünf Seiten, was ich denn alles für eine große Gefahr wäre. Und ja, natürlich frage ich mich mittlerweile auch: In was für einem Staat lebe ich eigentlich?

Das Deutschland, das ich aus meiner Kindheit kenne, das hat sich massiv gewandelt. Und in meinem Umfeld sind jetzt auch viele Menschen, die in meiner Generation sind, entsprechend auch eine Bildung haben, einen Universitätsabschluss, mehrere Sprachen sprechen können, die auch sagen: „Ich bin gerade dabei, die Koffer zu packen und ein anderes Land zu suchen.“ Was aber auch gar nicht so leicht ist. Wenn man sich in Europa umschaut, sind da auch nicht so viele Alternativen. Aber meine Idee ist auch schon, weiter weg aus Europa zu kommen, denn das, was nämlich vor uns liegen könnte, ein Zusammenschmelzen der aktuellen Konfliktherde, dann könnte Deutschland und Europa auch wirklich in eine sehr düstere Zukunft schauen.

#Pascal

Ja, könnte es. Im Moment sieht es wirklich sehr gefährlich aus. Also in meinen Gesprächen und auch in den Gesprächen von anderen Kollegen, die Podcasts führen: Also im Moment, wir sind alle sehr beunruhigt darüber, dass dieser Krieg sich ausweiten könnte und dass wir die Europäisierung des Ukraine-Krieges live miterleben könnten. Es ist enorm gefährlich. Darum ist auch das, was du tust, dass du dich auf privater Ebene gegen den Staat wehrst, extrem wichtig, weil nochmal auch aus deutscher Erfahrung heraus, aus europäischer Erfahrung heraus: Wenn der Staat übergriffig wird, dann müssen wir versuchen, das irgendwie einzudämmen. Und die Übergriffigkeit im Moment Deutschlands ist extrem.

Deutschland ist nicht alleine. Wir haben auch Übergriffe des britischen Staates gegen seine eigenen Bürger. Also wenn man sich anschaut, wie die Briten im Moment versuchen, gegen Palestine Action vorzugehen, inklusive einer Listung als Terrororganisation und Jahrzehnte Gefängnis für Leute, die

Kriegsmaterial beschädigt haben, Genozidmaterial beschädigt haben, das ist auch jenseits von Gut und Böse. Aber eben nur, um zu sagen: Dein Fall reiht sich eben leider ein in eine sehr traurige Systematik, die im Moment auf dem ganzen europäischen Kontinent vorgeht.

Ich möchte aber trotzdem noch mal auf diesen Aspekt zurückkommen, den du kurz angesprochen hast. Deine eigene Familie, deine eigenen Eltern können das nicht verstehen. Du hast gesagt, ihnen fehlt der Kontext, ihnen fehlt das Framing, um sich eindenken zu können in das, was dir, ihrem eigenen Sohn, jetzt widerfährt. Dazu noch eine Frage, weil du bist ja im Bundesland Hessen. Etwas, was ich in meinen Gesprächen manchmal mit deutschen Kollegen merke, ist, dass die Deutschen aus Ostdeutschland, vor allem die Generation deiner Eltern, ein sehr viel sensibleres Gespür für das haben, was im Moment passiert.

Und du in Westdeutschland, deine Eltern aus Westdeutschland, die ja in der BRD wahrscheinlich geboren sind oder aufgewachsen sind, also in der Bundesrepublik, für die die Bundesrepublik ja immer fortwährend bestanden hat. Und dann kam Ostdeutschland dazu. Dann hat sich ja die DDR aufgelöst. Es war ja kein Aufsaugen der DDR in die BRD rein. Also BRD-Bürger wie deine Eltern, die eigentlich konstant diese Affirmation bekommen haben, dass ihr Weltbild und ihr Verständnis des guten Deutschlands, dass sich das immer wieder bewahrheitet hat, und dass wir jetzt an dem Punkt sind, an dem sogar dir so etwas passieren kann, und die Eltern können es nicht verstehen. Hast du dazu noch Ideen oder Gedanken, die du mit uns teilen kannst?

#Julian

Bestätigungsfehler. Das ist aus der Gehirnforschung ja relativ klar, oder nicht klar, aber es liegt nahe, dass Menschen, das zeigt ja auch die Forschung zum Confirmation Bias, zum Bestätigungsfehler, dass Menschen Argumente nur an sich heranlassen, die ihr bestehendes Weltbild untermauern und unterstützen. Das ist ja auch die Medienlogik, warum wir in unseren Netzwerken so Effekte haben wie diese Filterblaseneffekte, dass überall so Bubbles in der Netzwelt auftauchen und wir es nicht mehr schaffen, sie durchzubrechen, weil die Menschen im Prinzip nur die Fakten nutzen, die ihr bestehendes Weltbild nicht zum Einsturz bringen würden. Und das ist bei meinen Eltern sicherlich der Fall.

Ja, die sind in Westdeutschland aufgewachsen. Dieser klassische Modus: Mach irgendwie eine Ausbildung. Also mein Vater war Bankkaufmann, meine Mutter war Arzthelferin. Klassische, solide Berufe. Sie konnten damit eine Familie aufbauen, ein Haus kaufen, drei Kinder großziehen, auch in einem sicheren, liebevollen Umfeld. Deswegen, ich habe eine sehr gute Kindheit haben können. Nur diese Sicherheiten, die gibt es für junge Familien aktuell weniger. Und was du ja auch schon gesagt hattest, dieser Unterschied zwischen Ost- und Westdeutschland. Mein Opa kommt aus der Nähe von Leipzig, also auch da gibt es einen gewissen Fluchthintergrund. Die sind dann noch vor dem oder während des Mauerbaus in den Westen geflohen.

Ich erlebe schon, dass die Menschen in Ostdeutschland sensibler sind. Sie sind wie so Seismografen. Sie wissen nämlich schon, was es bedeutet, wenn ein System ins Autoritäre abdriftet, wie es letztlich in der Deutschen Demokratischen Republik ja hieß, auch passiert ist. Am Ende waren die Menschen dann eben nicht mehr frei. Sie waren zwar alle gleich, aber einige waren dann doch wieder gleicher, die Funktionäre. Das heißt, sie haben schon mal gesehen, dass die Versprechungen, die Politiker an sie machen, und auch die Medien – man denke ja an die Propagandamaschine der DDR – das haben die Menschen natürlich gesehen, weil ihr Alltag sich von dem, was die Medien betrifft ... Ich weiß nicht mehr genau, wie das Tagesschau-Pendant in der DDR hieß.

Das war ja vor meiner Zeit. Ich bin ja 1990 geboren. Aber in meinem Erleben ist es heute tatsächlich so, dass die Menschen in Ostdeutschland deutlich systemkritischer sind, sicherlich auch regierungskritischer. Und sie sehen, dass diese Versprechungen von Helmut Kohl der blühenden Landschaften eben nicht aufgegangen sind. Und jetzt werden sie konfrontiert mit der Komplexität der Welt. Sie erleben Migration aus allen Teilen der Welt, wo Deutschland im Prinzip auch direkt oder indirekt seine Finger mit im Spiel hat. Und jetzt sehen sie, dass auch die geflüchteten Menschen, die nach Deutschland kommen, ja, sie erleben Ungerechtigkeit und sie verstehen vieles nicht mehr.

Und das ist subjektiv auch ernst zu nehmen, denn die Menschen haben ganz große Angst vor der Zukunft, tendieren jetzt eher dazu, ich sage mal, Hoffnung zu suchen in rechten Parteien, so wie der AfD, die natürlich auch Zulauf hat. Nur wird die die Probleme mit großer Wahrscheinlichkeit nicht lösen können, sondern reitet im Prinzip aktuell auf einer Welle der Angst. Und die Hoffnung der Menschen ist dennoch, dass sich dann ja was passiert oder dass sich dann was ändert. Im Westen kommt das jetzt auch so ein bisschen an. Diese Welle, auch der AfD, die wird stärker. Man sieht dann, dass sich die sogenannten Altparteien oder die älteren Parteien zusammenschließen und so eine Art Brandmauer bauen.

Das heißt, sie geben inhaltliche Differenzen innerhalb der politischen Landschaft auf und sagen, wir müssen jetzt zusammenhalten, um die zu verhindern. Also so ein klassisches Feindbild wird dann konstruiert: die bösen Nazis. Und das ist leider eingängig. Also auch in der, ich sag mal, eher linken Bewegung scheint es dann zu fruchten, dass man sich gar nicht mehr über inhaltliche Themen auseinandersetzt, sondern nur noch den anderen politisch andersdenkenden Menschen gleich als Nazi oder Faschisten diffamiert. Ich möchte damit jetzt nicht falsch verstanden werden, dass ich der blauen Partei oder der AfD nahestehe.

Ich will nur zum Nachdenken anregen, dass, wenn man den politischen Gegner diffamiert, dann ist das eigentlich kein demokratischer Diskurs mehr, der auf Fakten und unterschiedlichen Perspektiven und Wahrnehmungen basiert, sondern der ist dann nur noch letztlich ausgrenzend, und das sollte die Demokratie nicht sein. Die Demokratie sollte immer Menschen, auch wenn sie eine abwegige, eine rassistische, menschenfeindliche Meinung haben, ich denke, sie sollten trotzdem gehört werden, und man sollte dann mithilfe auch von Einfühlungsvermögen, aber auch mit klaren Fakten, was das für Folgen haben kann, wenn dies oder jenes passiert. Ich glaube, so kann man überhaupt einen

demokratischen Diskurs führen, aber nicht durch Ausgrenzung und durch Beleidigungen und Diffamierungen.

Ja, ich glaube, im Osten sind die Menschen, was das Demokratietheoretische angeht, viel weiter, denn sie sprechen im Alltag auch mehr über ihren Frust. In Westdeutschland habe ich zuweilen das Gefühl, dass die Menschen einer Schafsherde gleichen, die sich jetzt quasi alle ducken und hoffen, dass nichts passiert. Aber aus der deutschen Geschichte wissen wir, dass das etwas sehr Gefährliches ist, wovon ja auch Hannah Arendt und andere Denker und Denkerinnen des 20. Jahrhunderts gesprochen haben. Also nicht Gedanken sind gefährlich, sondern das Denken an sich ist gefährlich, und einige Menschen haben sich entschieden, gar nicht mehr denken zu wollen.

#Pascal

Ja, und das ist dann die absolut verkehrte Reaktion auf das, was passiert. Aber wir sind wieder in ziemlich gefährlichen Zeiten. Vielleicht einfach noch zum Abschluss: Sind dir andere Fälle wie deiner bekannt, dass gerade Lehrer ... Lehrer haben ja eine ganz wichtige Rolle, jetzt nicht nur, weil sie Pädagogen sind und Kinder erziehen, sondern eben, weil sie auch intellektuelle Autoritätsfiguren sind, Leute, an denen sich auch andere Teile der Gesellschaft orientieren, um zu sagen: Wenn ein Lehrer, wenn eine Schule also einen gewissen Diskurs unterstützt oder eben bekämpft, dann hat das auch Signalwirkung.

Sind dir andere Fälle bekannt, in denen in Deutschland im Moment Verfahren gegen Lehrer laufen, um diese mundtot zu machen? Also man versucht dich ja mundtot zu machen. Du kannst nicht gleichzeitig Lehrer sein und Israel kritisieren. Das ist ja das, was man probiert, jetzt bei dir durchzusetzen. Entscheiden Sie sich: Wollen Sie Beamter sein oder Ihre Meinung über Israel kundtun? Auch die, die vom Grundrecht eigentlich geschützt ist. Aber eben das ist für mich das, was im Moment mit dir vorgeht. Sind dir andere Fälle bekannt?

#Julian

Ja, mir sind andere Fälle bekannt. Ich bin mittlerweile in einem Netzwerk von Menschen, die von Berufsverboten betroffen sind. Ich nenne jetzt keine Namen, aber wenn man da ein bisschen recherchiert, findet man eine Reihe von Lehrkräften. Ich bin allerdings, soweit ich weiß, der Einzige, der lebenszeitverbeamtet ist, also der Beamte des Landes Hessen in meinem Fall ist. Da wird auch der Rechtsstaat und auch das Land Hessen die Zähne ausbeißen, denn ich werde kämpfen bis zum letzten Moment. Ich werde all das, was rechtlich in Deutschland möglich ist, ausschöpfen, um zu sagen: Das, was ihr hier antut, ist nicht nur rechtlich fahrlässig, es ist eine Verdrehung des Rechts. Und die Mehrheitsgesellschaft, die weiß sehr wohl, was Recht und was Unrecht ist, zumindest, wenn sie tief moralisch, sei es christlich oder muslimisch, geprägt ist. Sie wissen ganz genau, was auf dieser Welt gerade abgeht.

Ich weiß aktuell nicht von einem anderen verbeamteten Lehrer. Mir schreiben aber über verschiedene Plattformen, Instagram, TikTok, E-Mail, sehr viele gebildete Menschen, teilweise ehemalige Lehrkräfte, die schon längst außer Dienst sind, die sich auch bedanken für meine Haltung, für meine klare Stimme. Die geben mir natürlich unheimlich viel Kraft und Rückenwind, dass ich hier auf dem richtigen Weg bin und auch bereit bin, mich mit dem Land Hessen anzulegen. Es macht mir gewissermaßen aber jetzt schon eine Freude, weil ich habe jetzt gestern wieder gelesen, dass das jetzt in den Bundesrat eingebracht wurde, dieser Gesetzentwurf, dass die Leugnung des Existenzrechts Israels nun mit bis zu fünf Jahren Gefängnis belegt wird. Es ist also eigentlich eine rechtspolitische Katastrophe.

Der eigene rechtswissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages hat schon gesagt, dass das eben gegen die Verfassung ist. Es ist also verfassungsfeindlich. Es wäre quasi ein Sondergesetz nur für einen bestimmten Staat. Meine Auffassung ist menschenrechtsbasiert. Sie ist basierend auf unserer Verfassung, auf dem deutschen Grundgesetz. Die Würde des Menschen ist unantastbar, und es gibt ein Existenzrecht für Menschen, aber eben nicht für Staaten. Und das zeigt eigentlich die Absurdität unserer Zeit. Ich habe in meiner Schulzeit in der Realschule Friedrich Dürrenmatt gelesen, „Der Besuch der alten Dame“ oder „Die Physiker“. Und ich habe mittlerweile wirklich das Gefühl, wir sind in einer der verrücktesten, schillerndsten Komödien, die sich Friedrich Dürrenmatt hätte selbst nicht ausdenken können.

Das ist manchmal so absurd, wie Sie sagen würden, auch der andere, nicht nur Thomas Mann, sondern kafkaesk, Franz Kafka. Ich habe das Gefühl, wir leben wie in einem Buch von Franz Kafka. Und was uns dabei eigentlich hilft, ist ein moralischer, klarer Kompass. Aber natürlich auch das Recht, wenn in unserem Grundgesetz steht, im Artikel 1, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Und diese Würde gilt natürlich auch für die Menschen in Palästina, im Sudan, im Kongo und letztlich aber auch in Deutschland. Vor einem Jahr habe ich auf der Demonstration noch gehört, dass Deutschland erst dann frei ist, wenn Palästina es auch ist. Ich habe es bis dahin noch gar nicht verstanden.

Mittlerweile wird mir der Zusammenhang immer klarer, wenn Deutschland sich entscheidet, sich in einen autoritären Staat umwandeln zu wollen. Wir erleben jetzt Sozialreformen, die eigentlich ein Abbau unseres Sozialstaats sind. Die Menschen hier, die sind sozusagen in ihrem Kreislauf von Arbeiten, Schlafen und Wiederaufstehen und Wiederarbeiten so gefangen. Die Gesundheitsversorgung wird schwächer, es wird zu wenig investiert. Die Schulen brechen auseinander, abgesehen davon, dass die Curricula überhaupt nicht mehr in die Zeit passen, in der wir eigentlich leben. Also Deutschland schafft sich gerade wirklich ab. Und wenn Menschen wie ich auswandern, dann wird ein Stück weit eben Brain Drain zurückbleiben. Das müsste man vielleicht auch den Menschen, die der AfD die Stimme geben, zurückspiegeln.

Dann werden ärmere Menschen, es werden alte Menschen zurückbleiben, Familien zurückbleiben, die dann ein desolates Gesundheitssystem haben, ein brüchiges Bildungssystem und eine

rassistische Gesellschaft, die nicht mehr nach links und rechts schaut, sondern egoistisch geworden ist. Ist das wirklich das Deutschland, das ihr hier haben wollt? Ich habe da wirklich große Sorgen vor der Entwicklung Deutschlands und hoffe, dass es noch eine Kurskorrektur geben kann. Aber wie die aussehen wird, das weiß ich im Moment auch nicht. Für mein eigenes Leben muss ich natürlich schauen: Wo bleibe ich, wo gehe ich hier weiter, wenn ich merke, dass ich als vernünftig arbeitender Lehrer, dass mir hier so der Staat auf den Hals gehetzt wird? Ist doch klar, dass ich früher oder später auch sage: Deutschland, so nicht.

#Pascal

Ja, und Deutschland hat eine Geschichte, dass es seine eigenen besten Köpfe ins Ausland jagt. Hannah Arendt ist es auch so gegangen. Es geht vielen anderen so. Ich kann dich nur darin unterstützen, in Deutschland zu bleiben und dort zu kämpfen, aber ich kann gut reden. Ich bin Schweizer, der in Japan lebt. Auf der anderen Seite: Man kann sich auch von außen dafür einsetzen, dass es zu Hause wieder besser wird. Es ist einfach das Muster, das sich im Moment herausbildet, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, ist erschreckend für Leute wie uns.

Ich bin 1985 geboren, ich bin fünf Jahre älter als du, aber ich hatte die gleiche Grundeinstellung, dass wir in Europa eigentlich diese düstere Zeit überstanden haben. Und jetzt zu sehen, dass wir sie ja nie richtig aufgearbeitet haben, inklusive dem Kolonialismus, inklusive den anderen Genoziden, die wir Europäer zu verantworten haben, und dass wir jetzt uns wieder, anstatt introspektiv in uns zu gehen und zu sagen: Suchen wir mal die Fehler und versuchen wir mal, das zu machen, was die Sowjetunion in den 90ern – sorry, Russland dann in den 80ern und 90ern – gemacht hat, mal versuchen aufzuräumen und zu sagen: Wo waren wir, wo hatten wir was falsch gemacht? Anstatt das zu tun, gehen wir einen Feind suchen in Russland und in der Hamas.

Und wer da nicht mitmacht, der muss zu dem Bösen gehören, und der gehört entfernt aus der Gesellschaft. Und das ist das, was dir in dem Moment leider widerfährt. Lieber Julian, ich wünsche dir ganz viel Kraft und hoffe, dass du uns dann auch vielleicht in ein paar Monaten wieder auf dem Laufenden halten kannst, was dir so passiert, weil du bist auch der Kanarienvogel in der Mine, der uns Auskunft geben kann. Es ist nichts Schönes, aber hast du noch etwas, was du uns jetzt noch mitteilen möchtest? Und Leute, die dir gerne folgen möchten: Gibt es einen Ort, an dem du deine Gedanken verschriftlichst oder vermündlichst und mit Leuten teilst?

#Julian

Danke, Pascal, erstmal für die Einladung und auch, dass du meiner Geschichte eine Plattform geboten hast. Ich möchte Menschen einfach nur animieren, über meine Geschichte natürlich zu sprechen, tragt sie weiter. Gleichsam auch die Geschichten von Jacques Baud, Hüseyin Doğru, Ulrike Guérot. Es sind viele Menschen, die in ganz Europa, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich oder Italien, von Berufsverboten betroffen sind. Wer sich dafür mehr informieren möchte: Social Media ist tatsächlich da eine gute Gelegenheit. Auf Instagram kann man mir folgen, da gebe

ich regelmäßige Updates, aber auch bei YouTube. Hier und da teile ich auch Aufrufe zu solidarischen Aktionen, wie Spendenaktionen von Menschen, die von Berufsverboten oder weiteren Repressionen betroffen sind.

Und ich denke, oder ich bin mir sicher, dass wir nur durch eine gemeinsame, solidarische Gemeinschaft es schaffen, dieses Unrecht zu bekämpfen. Wenn jeder für sich kämpft und wir uns spalten lassen, dann sind wir verloren. Auch das wissen wir aus der Geschichte. Es gibt auch diesen schönen Spruch: Erst haben sie die Kommunisten geholt, aber ich habe geschwiegen, weil ich war ja kein Kommunist. Dann haben sie die Juden geholt, aber ich habe geschwiegen, denn ich war ja kein Jude. Und am Ende haben sie mich geholt, und es gab niemanden mehr, der sich dagegen äußern konnte. Und deswegen: Geschlossenheit, Gemeinschaft, das ist etwas, was uns als Menschen auszeichnen sollte, und nicht, gegenseitig uns abzumurksen.

#Pascal

Ja, und das Bekenntnis zu den Grundprinzipien, zu denen wir uns alle bekennen, inklusive dem Grundgesetz, den Verfassungen, und auch den Staat dazu anhalten, sich auch daran zu halten. Und das ist das, womit sie im Moment ein bisschen hadert. Ich habe auch Hoffnung, dass wir das noch hinkriegen. Wir werden wieder darüber sprechen. Lieber Julian Hundt, danke für deine Zeit.

#Julian

Viele Grüße aus Japan. Dankeschön, Pascal.